

Alles über den Apfel erfahren

Verein Alte Obstwiese erhält Spende für pädagogische Arbeit – 2017 waren mehr als 300 Kinder zu Besuch

VON SABINE NITSCHKE

NEUMÜNSTER. Die 4000 Euro-Spende der Sparda-Bank Hamburg eG hat der Verein Alte Obstwiese Neumünster zur Hälfte schon gut angelegt: Für pädagogische Kinder-Besuche stehen auf dem ökologischen Kleinod an der Kieler Straße künftig zwei rustikale Tisch-Bank-Ensembles zur Verfügung. Außerdem wurde in Arbeitsmaterialien investiert, und Bienen und andere Insekten sollen sich auch noch freuen.

„Eine Spende in dieser Größenordnung hatten wir nicht erwartet“, sagte der Vereinsvorsitzende Burkhard Roese, als am Dienstag Neumünsters Sparda-Filialleiter Malte Böhling zur symbolischen Übergabe auf dem Areal an der Kieler Straße erschien. „Unsere Bank fördert regelmäßig gemeinnützige Projekte aus dem Umweltbereich.“ Da traf es den Verein Alte Obstwiese, 25 idealistische Mitglieder stark, gerade richtig. Einer von ihnen ist Heinrich Kautzky: Der ehemalige Chef von Neumünsters Umweltsamt hatte zu Beginn der 1980er-Jahre im Rahmen der Biotop-Verband-Kartierung die seit Jahrzehnten nicht mehr bewirtschaftete Streuobstwiese entdeckt. „Auf drei Hektar Fläche stehen

500 Bäume stehen auf der drei Hektar großen Fläche. Einige davon sind 100 Jahre alt.



An der neuen langen Tafel nehmen Platz: Apfel-Opa Peter Wöhlk (von links), seine Enkelinnen Emily Jolina und Mia Maria, Rosel Bühner, „Spender“ Malte Böhling, Burkhard Roese, Albert Borke und Michael Niemann.

FOTO: SABINE NITSCHKE

rund 500 Bäume, einige 100 Jahre alt. 74 bekannte Sorten konnten wir identifizieren wie den Altländer Pfannkuchen oder auch den Purpurroten Cousinot. Einige Sorten sind unbekannt, es gibt keine Aufzeichnungen. Und durch Zufallssämlinge kam es zu genetischen Unikaten“, berichtet Roese. Kirschen, Pflaumen und Quitten hat der Verein,

der sich in erster Linie aus dem Verkauf von Saft in Fünf-Liter-Bags finanziert, dazu gesetzt, an der Nordseite auch Nussbäume.

Vor allem geht es aber um die Pflege der Apfelbäume und darum, dem Nachwuchs Wissen rund um den Apfel zu vermitteln. Mehr als 300 Kinder aus Kitas und Grundschulen waren 2017 zu Besuch, um

zu erfahren, wie Äpfel wachsen, wie sie schmecken, die Struktur der Kerngehäuse zu betrachten und im Gras Insekten in Winz-Eimerchen mit Lupen-Deckel zu sammeln, um sie aufmerksam zu studieren. Das kann jetzt an stabilen Tischen statt an wackligen Biergarten-Garnituren stattfinden. Die andere Spendenhälfte soll eventuell in einen Balkenmä-

her und ganz bestimmt in eine Schauwand mit verschiedenen Insekten-Hotels investiert werden.

Auch auf der Alten Obstwiese ist in diesem Jahr wegen der Witterung alles zwei Wochen früher reif. „Aber die August-Äpfel sind für die Presse kaum zu verwerten“, bedauert Roese. Das Obsterntefest mit Saftpresse steigt am 14. Oktober.